

Rein grafische Anleitungen

Ausgangsbasis

Wir werden zu einem Gespräch in eine Firma gerufen. Thema: Eine Anleitung für ein Produkt soll so überarbeitet werden, daß sie gegenüber der bisherigen Anleitung mit deutlich weniger Text auskommt. Der Hintergrund für diesen Wunsch liegt darin, daß die Anleitung in 7 Sprachen übersetzt werden soll und mit den Textersparungen die Übersetzungskosten reduziert werden. Gegenüber der bisherigen Anleitung soll aber auch die Verständlichkeit optimiert werden.

An zusätzlichen Vorgaben für das Erstellen bestehen: die Anleitung zur Montage und Pflege soll

- auch für Laien verständlich sein,
- im bisherigen Layout im DIN A5-Hochformat gesetzt sowie
- schwarz/weiß gedruckt werden.

Lösung

Dieser erste Kontakt führte zu einem Angebot, wurde schließlich zum Auftrag. Wie wir diese Vorgaben in die Praxis umgesetzt haben, zeigen wir Ihnen nun mit freundlicher Genehmigung der Hans Grohe GmbH & Co. KG.

Eines Tages erhielten wir folglich ein großes Paket, das das zu beschreibende Produkt, eine Wannendarmatur, enthielt. Wie nun vorgehen? Nach Versuch und Irrtum? Sicherlich nicht.

Unser Grafiker, ambitionierter und gern konsultierter Heimwerker im Fliesen- und Sanitärbereich, nahm sich der Sache an. Zunächst vergegenwärtigte er sich mögliche Umsetzungen vor dem Hintergrund verschiedener Einbaumöglichkeiten und -orte. Sein plastisches Vorstellungsvermögen und seine praktischen Erfahrungen waren dabei gleichermaßen gefordert. Damit war auch klar, daß mehr Grafiken und vor allem struktu-

riertere Grafiken als bisher zur Veranschaulichung beitragen müssen.

Seine Lösung faßte er in einem klar definierten Phasenkonzept zusammen, das Ihnen die Übersicht zeigt und das nachfolgend erläutert wird.

Vorweg sei dazu gesagt, daß die Konzeptvorgaben während des Projektver-

gens die bisher ausgearbeitete Dokumentation in die Hand und ließ sie die Tätigkeiten durchführen. Dies konnte wichtige Aufschlüsse geben über die Reihenfolge der ausgeführten Tätigkeiten sowie Komplikationen bei der Ausführung. Doch zunächst ganz der Reihe nach.

Vorgehensweise

- 1 Anforderungen an die Anleitung definieren
- 2 Konzept für Umsetzung erarbeiten
- 3 Produkt in Funktionseinheiten zerlegen
- 4 Einzelteile maßstabsgetreu isometrisch zeichnen
- 5 Zeichnungen der Einzelteile in Datenbank systematisch speichern
- 6 Explosionszeichnung mit Einzelteilen aus Datenbank erstellen
- 7 Einzelabbildungen gemäß Konzept aus Einzelteilen erstellen
- 8 Detailabbildungen, wo nötig, zusätzlich im Gesamtsystem kennzeichnen
- 9 Einzelabbildungen zur Zuordnung untereinander durch "Flußpfeile verbinden" (Tätigkeitsabfolge)
- 10 Überprüfung auf Anforderungen und Konzept

laufs durch die intensive Auseinandersetzung mit der Materie differenziert wurden. Vorweg sei auch gesagt, daß die Bestimmung der richtigen/endgültigen Abfolge der Tätigkeiten der Montage unter dem Zielgruppenaspekt „Auch für den Laien“ während des Projektverlaufs korrigiert werden mußte. Und es muß gesagt werden, daß die Überprüfung der Einzelschritte nicht nur abschließend im Rahmen einer Gesamtüberprüfung vorgenommen wurde, sondern laufend geschah. So führte der Grafiker für die einzelnen Abschnitte „Anwendertests“ durch. D.h. er gab verschiedenen Kolle-

1 Anforderungen an die Anleitung definieren

Die Vorgaben für die Erstellung wurden zunächst zusammengefaßt und als Zielvorgaben eindeutig formuliert. Dies hatte den Zweck, Optimierungsmöglichkeiten für die Erstellung zu kanalisieren.

2 Konzept für Umsetzung erarbeiten

Nun ging es darum, wie die Zielvorgaben umgesetzt werden sollten. Es wurde ein Konzept für die interne Umsetzung entworfen, das

- die Zielvorgaben,
- die Analyse der bisherigen Anleitung,

- zusätzliche Informationen aus der Grohe-Marketingabteilung zum Zusammenspiel Produkt - Anleitung berücksichtigt.

Als Ergebnis standen sowohl die Anleitungsinhalte wie deren grobe Umsetzung. Grobe Umsetzung, d.h. die systematische Erfassung aller erforderlichen Darstellungen und Tätigkeiten.

Um eine Übersicht der Einzelteile zu bieten und damit eine jederzeitige Einordnungsmöglichkeit, wurde z.B. eine Explosionszeichnung als fester Anleitungbestandteil definiert. Bei der einmal zerlegten Armatur hatten sich in der Praxis für den Laien nämlich durchaus Orientierungs- und Zuordnungsprobleme ergeben.

Jetzt stand auch in etwa fest, wie viele Grafiken für die Anleitung erforderlich waren.

Im Hinblick auf die Darstellungsart war für eine erleichterte Umsetzung z.B. die isometrische Darstellung erforderlich (Gründe: „Überlagerungen“ der Einzelteile, Explosionszeichnung).

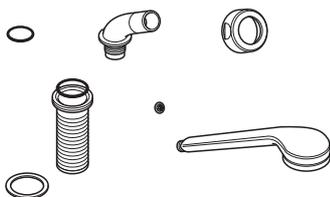
3 Produkt in Funktionseinheiten zerlegen

Das Produkt wurde nun systematisch „Schritt für Schritt“ in Funktionseinheiten, diese schließlich in die Einzelteile zerlegt.

Dabei wurde streng auf die Zusammensetzung und die hierarchische Ordnung der einzelnen Teile geachtet.

4 Einzelteile maßstabsgetreu isometrisch zeichnen

Die Einzelteile der Funktionseinheiten wurden nun in isometrischer Darstellung maßstabsgetreu gezeichnet. Sie sollten als Grundlage für die Einzelzeichnungen und die Explosionszeichnung dienen.



5 Zeichnungen der Einzelteile in Datenbank systematisch speichern

Um einen reibungslosen Zugriff auf die Einzelteile zu gestatten, wurden die Zeichnungen der Einzelteile in einer firmen- und produktspezifischen Datenbank systematisch gespeichert.

Die klare Zielvorgabe war hier, daß jedes Einzelteil auch wirklich nur einmal gezeichnet werden mußte.

6 Explosionszeichnung mit Einzelteilen aus Datenbank erstellen

Wie schon gesagt, sollte die Explosionszeichnung verdeutlichen, welche Position das Teil im Gesamtsystem einnimmt („Wegweiser für den Anwender“).

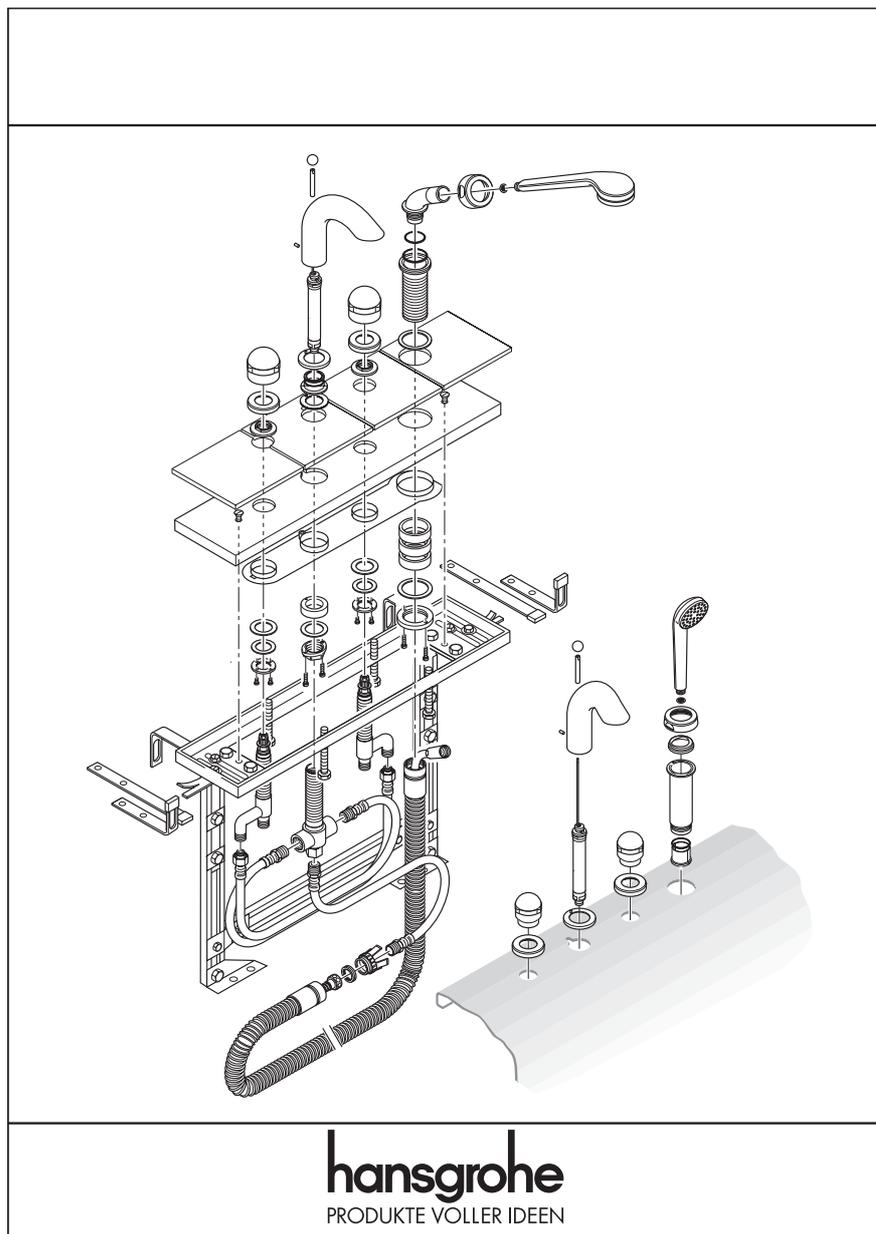
Anhand der Vorgaben aus dem Konzept und der Teile-Datenbank (dem „Baukasten“) wurde nun die Explosionszeichnung erstellt. Alle Teile lagen ja bereits vor, sie mußten nur noch in die richtige Reihenfolge gebracht und um die Achsenlinien positioniert werden. Ein, wenn auch kleines, Problem stellte dabei die Durchdringung der Einzelteile dar.

Für die fachgerechte Montage waren hier v.a. die Angaben der Marketingabtei-

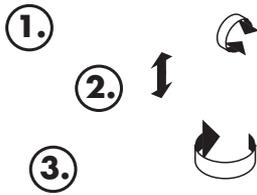
lung sehr nützlich. Die Explosionszeichnung mußte deshalb um Darstellungen des Wannenkörpers und der Fliesen ergänzt werden. Denn es galt, unterschiedliche Einbau-Umgebungen und davon abhängige Einbauabfolgen zu berücksichtigen, die in der Praxis immer wieder zu Komplikationen geführt hatten.

7 Einzelabbildungen gemäß Konzept aus Einzelteilen erstellen

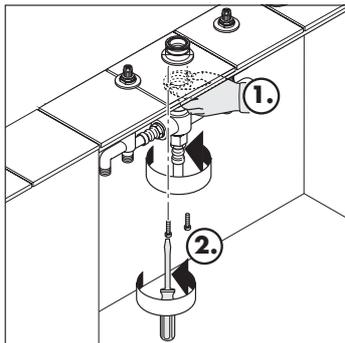
Nun ging es an die Reihenfolge der einzelnen Anleitungsschritte. Anhand des vorliegenden Konzepts (man könnte auch sagen „Drehbuchs“) wurden die Einzelabbildungen unter Zugriff auf die Teile-Datenbank erstellt. Innerhalb der Einzeldarstellungen wurden Nummern vergeben, um die logische Abfolge der Tätigkeiten zu verdeutlichen. Richtungspfeile wurden eingefügt, um die Ein-



baurichtung oder das Teil (auf den sich dieser Schritt bezieht) zu markieren.

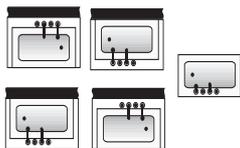


Bereits hier nun konnte man ahnen, daß die Anleitung vielleicht ganz ohne Text machbar war. Der Ehrgeiz unseres Grafikers jedenfalls war deutlich spürbar, seine einschlagenden Gedankenblitze unüberhörbar. Also war die neue Zielvorgabe, nicht wie beim ersten Konzept, eine Textminimierung, sondern eine vollkommen textfreie Anleitung. Dazu waren jedoch noch zusätzliche Orientierungshilfen erforderlich, wie die Kennzeichnung eines Geräteteils im Gesamtsystem sowie eine Darstellung, die eine stringente Einhaltung der Reihenfolge ermöglicht.



8 Detailabbildungen, wo nötig, zusätzlich im Gesamtsystem kennzeichnen

Als zusätzlicher Beziehungspunkt wurde die Lage der Einzelteile für diesen Schritt direkt unter der Abbildung aufgeführt. (Bei der untenstehenden Abbildung war diese zusätzliche Orientierungshilfe nicht erforderlich.)



9 Einzelabbildungen zur Zuordnung untereinander durch "Flußpfeile verbinden" (Tätigkeitsabfolge)

Und um einer möglichen Verwechslung der Tätigkeit vorzubeugen, wurden Pfei-

le eingeführt, die die Beziehungen unter den Einzelgrafiken herstellen. Stets mit dem Ziel vor Augen, auch dem Laien optimale Verständlichkeit und Sicherheit bei der Montage zu bieten.

10 Überprüfung auf Anforderungen und Konzept

Die ganze Umsetzung wurde gemäß den Vorgaben aus dem Konzept durchgeführt. Bereits die einzelnen Schritte wurden stets überprüft. Nun ging es noch einmal in einer Art Gesamtschau um die Überprüfung der Ergebnisse. Dazu wurde die Armatur von einem absoluten Laien mit Hilfe der Anleitung montiert.

Fazit

Mit dieser rein grafischen Anleitung liegt eine äußerst nützliche Basis vor, die richtungweisend auch für andere Typen eingesetzt werden konnte. Es steht nun eine sprachenunabhängige Anleitung zur Verfügung, d.h. diese Anleitung kann für alle Sprachen verwendet werden. Sie verursacht keine Übersetzungskosten und reduziert den administrativen Aufwand beträchtlich. Nicht einmal die Beherrschung der jeweiligen Landessprache ist jetzt Voraussetzung für die fachgerechte Montage.

Die konzeptionelle Durchdringung erwies sich für das Erstellen als äußerst sinnvoll. Und unsere dabei gemachten Lernerfahrungen für das Erstellen rein grafischer Anleitungen werden auch andere Projekte prägen.

PRODUKTE VOLLER IDEEN

Termine

electronica 92
Internationale Fachmesse für Bauelemente und Baugruppen der Elektronik
10. - 14.11.92
Messegelände, München

5. Desktop Publishing Anwender-Kongreß
11. - 14.11.1992
Congress-Center des Hotels
InterContinental, Berlin

MTQ '92
Fachausstellung für Materialprüfung und Qualitätssicherung
17. - 20.11.1992
Westfalenhalle, Dortmund

Elektronische Handhabung von Dokumenten
24.11.1992
Deutsches Institut für Normung e.V., München

Online
3. Fachtagung für Online-Dokumentation
tekom-Veranstaltung speziell für
Technische Dokumentation
24. + 25.11.92
Hewlett-Packard GmbH, Böblingen

Leistungsverbund

Sind Sie Dienstleister in der technischen Dokumentation? Interessiert Sie unser Leistungsverbund?
Rufen Sie uns einfach an!

Unfallverhütungsvorschriften, Richtlinien und Sicherheitsregeln

Die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft informiert ihre Mitglieder zu diesen Themen zumeist kostenlos mit ihren Merkblättern und kleinen Broschüren. Je nach Branche sind verschiedene Materialien verfügbar; z.B. „Elektrische Anlagen und Betriebsmittel“, „Sicherheitskennzeichnung am Arbeitsplatz“ oder „Sicherheitsregeln für Büroarbeitsplätze“.

Inwiefern können diese Informationen für die technische Dokumentation relevant sein? Zum einen können sie manchmal für die Erstellung technischer Dokumentation in inhaltlicher Hinsicht (Sicherheitshinweise) einen nützlichen Tip beinhalten. Für die Produktion der Dokumentation selbst am Bildschirm kann dabei aber auch die ein oder andere zusätzliche Erleichterung gefunden werden.

Im Mitteilungsblatt der Berufsgenossenschaft „Sicherheitsreport“ finden sich Bestellscheine für die direkte Bestellung ausschließlich bei der Druckerei.

Herausgeber:
Verwaltungs-Berufsgenossenschaft
Mönckebergstraße 7
2000 Hamburg 1

Porträt eines Mitarbeiters

Guten Tag, verehrte Leserinnen und Leser, viele von Ihnen kennen mich bereits aus persönlichen oder telefonischen Gesprächen. Mein Name ist Wolfgang Schwalm und ich bin bei Tanner Dokuments für den Vertrieb verantwortlich. Ich bin 43 Jahre alt, gebürtiger Westfale und Single.



Nach verschiedenen beruflichen Stationen (Werkzeugmacherlehre, Werkzeugmachergeselle, Konstrukteur im Werkzeugmaschinenbau zuerst im Angestelltenverhältnis, dann freiberuflich) erstellte ich 1983 meine erste technische Dokumentation. Dieses Thema war damals nicht nur für mich ziemlich neu. Ich weiß heute noch genau, daß meine erste Arbeit eine Bedienungsanleitung für eine gewerbliche Geschirrspülmaschine war. Und ich kann mich noch genau an die Arbeit mit Papier, Schere und Klebstoff erinnern.

Sehr schnell verlagerte sich meine Tätigkeit von der Konstruktion hin zum Schreiben von technischen Dokumentationen. Mit der Konsequenz, daß ich als freiberuflicher technischer Redakteur arbeitete, um zur Vertriebsunterstützung schließlich bei der Tanner Dokuments KG „zu landen“.

Seit meinem Eintritt in dieses Unternehmen im August 1991 fordert mich die tägliche Praxis. Es macht mir sehr viel Freude, mit Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser, immer wieder telefonisch oder persönlich in Kontakt zu treten, um für unser Unternehmen und seine Dienstleistungen zu werben.

Noch kurz zu meinen privaten Interessen: Im Vergleich zu früher habe ich wesentlich mehr Zeit für meine wichtigsten Interessen wie Reisen, Tanzen, Musik und Wandern. Und daß ich eine gute Küche als Hobbykoch genieße, das sehen Sie mir sicher an.

Partner im Leistungsverbund

Robert Schäflein-Armbruster
Zwehrenbühlstraße 62
W-7400 Tübingen
Tel. 0 70 71 / 4 39 17
Fax 0 70 71 / 4 44 09

Jürgen Muthig
Charlottenstraße 21
W-7400 Tübingen
Tel. 0 70 71 / 44 02 30
Fax 0 70 71 / 4 44 09

Dozenten für technische Dokumentation
Analyse • Beratung • Schulung • Test

TDS Karl Saile
Dammstraße 8
W-7210 Rottweil
Tel. 07 41 / 1 52 27
Fax 07 41 / 1 52 28

Der Partner für kleine und mittelständische Unternehmen. Spezialist für das Erstellen kostengünstiger Dokumentationen, wo es in erster Linie auf Sicherheit, Vollständigkeit und Richtigkeit ankommt. Für Maschinen und Geräte in geringer Stückzahl.

ABZ-Tip

(für poetische Naturen)

(Inoffizielle) Zeiteinheit der technischen Dokumentation

1 doc = Zeit zwischen dem Registrieren einer Information und ihrem Vergessen

Impressum

Eine Publikation des Leistungsverbundes
„Tanner Dokuments macht Technik verständlich“

Herausgeber
Tanner Dokuments KG
Bregenzer Str. 11-13
W-8990 Lindau (B)
Tel. 0 83 82 / 2 50 81
Telefax 0 83 82 / 2 50 24

Redaktion
Jürgen Gress

Mitarbeit bei dieser Ausgabe
Harald Litz, Karl-Heinz Schmidt, Helmut Tanner

Druck
Druckerei Kling

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags erlaubt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Tanner Dokuments KG keine Haftung. Das ABZ erscheint monatlich und wird kostenlos an Interessenten verteilt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.